

Drüsiges Springkraut – aus eins mach Tausende!

Bis zu unglaubliche 30.000 Samen pro Quadratmeter kann das Drüsige Springkraut in nur einem Jahr bilden. Die einjährige Pflanze aus dem Himalaya ist in Europa verwildert. Sie breitet sich bei uns an Wegrändern, Böschungen und auch zunehmend im Wald aus – Tendenz stark steigend. Sie verdrängt heimische Pflanzen und hemmt die Naturverjüngung von Bäumen. Durch ihr aggressives Wachstum haben andere Pflanzen kaum eine Chance. Im Herbst stirbt sie ab und hinterlässt von Herbst bis Frühling offenen Boden. Nur die Samen überwintern. Das kann Erosionen und Hangrutschungen auslösen. Es gibt bereits positive Beispiele dafür, wie dieser Entwicklung Einhalt geboten wird. Verhindert man ein bis zwei Jahre die Bildung von Samen durch Ausreißen oder Mähen, geht der Bestand sehr stark zurück und der Erfolg kann mit minimalem Aufwand gesichert werden. Unser Wald ist ein Schatz für die ganze Bevölkerung. Um ihn zu erhalten, starten wir verschiedene Aktionen, um das Drüsige Springkraut zu bekämpfen. An einem Wochenende im Juli 2017 findet ein Aktionstag unter Einbindung der Bevölkerung (Waldbesitzer, Gemeinde, Vereine, ...) statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig auf der Homepage der Gemeinde bekannt gegeben. Um rege Mithilfe wird gebeten!

Harder Barbara Abteilung IVe Umwelt- und Naturschutz

Betroffene Grundbesitzer werden von mir kontaktiert, um dann im Juli an einem Aktionstag ähnlich einer Flurreinigung das „drüsige Springkraut“ an seiner unkontrollierten Verbreitung zu hindern. Dazu benötige ich freiwillige Helfer, denen es auch ein Anliegen ist, die heimischen Pflanzen zu Erhalten und zu Schützen die sonst vom „drüsigen Springkraut“ verdrängt werden.

Hubert Schwärzler Waldaufseher

Das Drüsige Springkraut

(*Impatiens glandulifera*)

- Wie viele andere Pflanzen ist das Drüsige Springkraut als Gartenpflanze aus dem Himalaya zu uns gekommen.
- Typische Standorte: Uferböschungen, Auwälder, Weg- und Straßenränder, Deponien, Waldränder und Waldlichtungen
- Auch die gezielte Ansaat als Bienentrachtpflanze hat zu ihrer Ausbreitung beigetragen



die Pflanze ist einjährig und wird bis zu 2 m hoch
Entwicklungsstadium bereits am 15.05.2017 im Kau



Stängel kahl und leicht durchscheinend, meist nicht verzweigt



Blüten von Purpurrot
über rosa bis
weiß sind möglich





Die Samen werden bei Berührung bis zu 7 Metern aus der Kapsel (im linken Bild) geschleudert



Stängel können an den Knoten neue Wurzeln treiben



Wenige Pflanzen werden „abgeäst“ andere wiederum werden von Läusen befallen

Warum die Pflanzen entfernen?

ausreißen, mähen, mulchen?

- Wegen Naturschutz: Dichte Bestände des „Drüsigen Springkrautes“ verändern an Fließgewässern, in Auwäldern usw. die heimische Vegetation,
- Hochwasserschutz: An Gewässern bilden sich nach dem Absterben der einjährigen Pflanze im Herbst erosionsgefährdende offene Bodenstellen ohne lebendes Wurzelwerk
- Forstwirtschaft: Auf Schlagflächen kann das „Drüsige Springkraut“ die Verjüngung von Bäumen und Sträuchern stark behindern, durch den Ausstoß von Toxinen sterben die Mykorrhizen (Wurzelpilze) ab, die den Bäumen Mineralstoffe und Wasser liefern die jeder Baum für das Wachstum braucht;



Verdrängen der Pflanze

- Ausreißen der Pflanze (funktioniert gut, da die Pflanze nur oberflächlich wurzelt, am besten auf Stöcke legen, keinesfalls am Boden liegen lassen, wegen der Knoten)
- Abmähen (tief am Boden, damit keine Knoten stehen bleiben)
- Mulchen (zerkleinert die Pflanze so stark, dass sie sich nicht regenerieren kann)
- Alle Methoden am besten bei warmen sonnigen Tagen, da die Pflanze dann rasch austrocknet